



SGKM Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft

SSCM Société suisse des sciences de la communication et des media

SSCM Società svizzera di scienze della comunicazione e dei media

SGKM-Newsletter Nr. 12

03. November 2004

Mit dem vorliegenden Newsletter Nr. 12 setzt die SGKM ihren Informationsdienst für alle Mitglieder der Gesellschaft fort. Die SGKM-Mitglieder sind aufgefordert, Informationen, inhaltliche Vorschläge, Hinweise, Anregungen und Kritik zum Newsletter an Mirko Marr (marr@ipmz.unizh.ch) zu richten. Einsendeschluss für den nächsten Newsletter ist der 31. Januar 2005.

Aktivitäten der SGKM

Der Schweizerische Wissenschafts- und Technologierat (SWTR) nahm am 23. August 2004 im Beisein von Prof. Klaus Schönbach (Amsterdam), Prof. Ioannis Papadopoulos (SAGW; Sozialwissenschaftlicher Rat), Gregor Häfliger (Bundesamt für Bildung und Wissenschaft) und Prof. Roger Blum (SGKM) positiv von der Evaluation der Kommunikations- und Medienwissenschaft in der Schweiz Kenntnis. Er befürwortete die Einsetzung einer Zukunftskommission und überwies das Geschäft an die Schweizerische Universitätsrektorenkonferenz (CRUS). Diese erklärte sich einverstanden, den weiteren Prozess zu leiten.

Der diesjährige SGKM-Förderpreis für den wissenschaftlichen Nachwuchs geht an Martina Leonarz, Assistentin am IPMZ, Universität Zürich, für ihr überzeugendes Dissertationsprojekt. Es wurde von der Jury aus vier Bewerbungen als die fundierteste Arbeit ausgewählt.

Die Geschäftsleitung der SGKM verabschiedete am 25. August 2004 Entwürfe für Werbeprospekte, das revidierte Budget, eine Vernehmlassung zum Walliser Öffentlichkeitsgesetz sowie die Traktandenliste für den Dozentenrat. Der Vorstand stimmte am gleichen Tag der Bildung der Zukunftskommission zu, genehmigte den Zeitschriften-Kompromiss mit Lugano, unterstützte eine neue Tagungspolitik, hiess das Konzept für die Tagung vom 8./9. April 2005 in Winterthur zum Thema „Kommunikations- und Medienwissenschaft zwischen theoretischer Grundlegung und Anwendungsorientierung“ gut und nahm ein Paper zur Nachwuchsförderung zur Kenntnis.

Die neue Tagungspolitik beinhaltet, dass die SGKM jährlich nur noch eine zweitägige Tagung im April durchführt. Diese verfolgt eine doppelte Zielstellung: Einerseits soll sich das durchführende Institut mit einem Thema, das seinem Schwerpunkt entspricht, profilieren können. Dieses Thema wird mit einem Call for Papers ausgeschrieben. Andererseits soll Raum bestehen für parallele Workshops in den Schwerpunkten der Disziplin, damit Forschende aus allen Instituten vortragen können. Im Spätherbst der geraden Jahre findet jeweils das Mediensymposium Luzern statt, im Herbst der ungeraden Jahre behält sich die SGKM allenfalls die Durchführung einer Abendveranstaltung zu einem aktuellen Thema vor.

Für die Besetzung der Zukunftskommission der Kommunikations- und Medienwissenschaft in der Schweiz wurden der Rektorenkonferenz folgende Personen vorgeschlagen: Prof. Werner Wirth (Zürich) als Vorsitzender; Prof. Philomen Schönhagen (Freiburg), Prof. Uli Windisch (Genf), Prof. Beat Schmid (St. Gallen), Mag. Karin Pühringer (Zürich), Prof. Heinz Bonfadelli (Zürich), Prof. Daniel Perrin (Winterthur), Prof. Roger Blum (Bern), Prof. Ioannis Papadopoulos (Lausanne) als Vertreter der SAGW und Präsident des Wissenschaftspolitischen Rates für Sozialwissenschaften, Prof. Marco Baggiolini (Lugano), Präsident der Università della Svizzera italiana, als Vertreter der CRUS und Prof. Klaus Schönbach (Amsterdam) als Vertreter der Expertengruppe. Sollten diese Vorschläge akzeptiert werden, wird die Kommission an der Sitzung des Dozentenrats vom 3. Dezember in Genf ihr definitives Mandat erhalten und auf Herbst 2005 ihren Bericht vorlegen.

Der Call for Papers für die nächste Tagung der SGKM am 8./9. April 2005 in Winterthur wurde versendet und auf der SGKM-Website publiziert: www.sgkm.ch.

Am 3. Dezember 2004 findet in Genf die Sitzung des Dozentenrats der SGKM statt. La séance du Conseil des enseignants de la SSCM aura lieu à Genève le 3 décembre 2004. The Teacher's Council of the SCMA will meet on December 3, 2004 in Geneva.

Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften verleiht bereits zum neunten Mal den Prix Jubilé. Der mit Fr. 10'000.- dotierte Preis zeichnet qualitativ hochstehende Artikel aus, die von jungen Forschenden verfasst und in der Schweiz oder im Ausland in einer Fachpublikation veröffentlicht wurden. Bewerbungen können sich alle in der Schweiz tätigen Nachwuchsforschenden, die zwischen dem 1.10.2003 und dem 30.9.2004 einen Artikel zu einem geistes- oder sozialwissenschaftlichen Thema in einer Fachzeitschrift publiziert haben. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung sollte das 38. Lebensjahr nicht überschritten worden sein. Eingabeschluss ist der 15. Dezember 2004. Nähere Angaben unter www.sagw.ch.

Infos aus der Kommunikations- und Medienwissenschaft

Universität Zürich

Gemäss einer aktuellen Hochrechnung der Universität Zürich für das kommende Wintersemester wird für das Fach Publizistikwissenschaft mit 142 StudienanfängerInnen gerechnet. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen markanten Rückgang um 32%. Auf die Gesamtzahl der Studierenden bezogen macht dies jedoch nur eine Reduktion von ca. 6% aus. Die Betreuungsverhältnisse liegen am IPMZ immer noch bei ca. 180 Hauptfachstudierende pro ProfessorIn. Insgesamt verzeichnet die Universität Zürich mit 23'600 Studierenden erneut einen Höchststand, erwartet aber 10% weniger Erstseimestrige.

Am 13. Oktober hat das IPMZ in einer Medienmitteilung über erste Ergebnisse der aktuellen Absolventenbefragung informiert. Der vollständige Text findet sich unter: <http://www.sgkm.ch/news.htm>.

Das IPMZ hat drei Oberassistentenstellen besetzt: Dr. des. Frank Lobigs (Abteilung Siegert), Dr. des. Mirko Marr (Abteilung Bonfadelli) sowie zuletzt Dr. Susanne Fengler (Abteilung Jarren), die die Nachfolge von Dr. Marc Horrisberger antritt.

Andrea Piga, Assistentin am IPMZ, hat von der Universität Zürich ein Forschungsstipendium zur Förderung ihrer Dissertation erhalten. Das Dissertationsprojekt mit dem Titel „Integration versus Isolation? Die Mediennutzung im Integrationsprozess von italienischen Immigranten in der Schweiz.“ beginnt im Januar 2005 und wird während zwei Jahren mit Beiträgen aus dem Forschungskredit der Universität unterstützt.

Unter der Leitung von Matthias Künzler veranstaltet das IPMZ in diesem Wintersemester eine Vortragsreihe zum Thema „Das schweizerische Mediensystem im Wandel“. Nach dem Auftritt von Hugo Büttler, NZZ, und Hansjürg Fehr, Nationalrat SP, in der ersten Veranstaltung, referieren am 17. November Hanspeter Lebrument, Präsident Schweizer Presse, und Josef Trappel, IPMZ. Das vollständige Programm kann unter <http://www.sgkm.ch/news.htm> eingesehen werden.

Universität Bern

Das Institut für Medienwissenschaft (IMW) hat sich ein Leitbild gegeben, die Profile der verschiedenen Funktionen definiert und eine fünfköpfige Geschäftsleitung gebildet, um für die wachsenden Herausforderungen gewappnet zu sein.

Der erste Teil der Ringier-Unternehmensgeschichte ist vom Forscherteam um Peter Meier, Thomas Häussler und Dr. Jan-Otmar Hesse abgeschlossen worden.

Im Zuge der Berner Evaluationen analysierte die „Arbeitsgruppe Kaase“ (vier Experten, darunter Prof. Gabriele Siegert) die sozialwissenschaftlichen Fächer Soziologie, Politikwissenschaft und Medienwissenschaft gesamthaft und im Zusammenhang. Sie erhielt von der Universitätsleitung eine enge Ressourcenvorgabe. Die Universitätsleitung übernahm deren inhaltliche Vorschläge für BA, MA und

Ressourcenverteilung. Obwohl nach den Evaluationen von 2003 und 2004 auch das Gutachten von Prof. Beat Schmid einen markanten Ausbau des Instituts für Medienwissenschaft und eine Vertiefung des Schwerpunkts Politische Kommunikation in der Bundesstadt verlangt hatte, ging das IMW schliesslich leer aus. Die zwei zusätzlichen Lehrstühle gehen an die Soziologie und an die Politikwissenschaft.

Der Förderverein Medienwissenschaft in Bern hat einen Beirat mit 28 Mitgliedern gebildet. Ihm gehören unter anderem Alt-Bundesrat Adolf Ogi, Vizekanzler Achille Casanova, Ständerat Hans Lauri, die Nationalräte Ursula Wyss, Christa Markwalder und Peter Vollmer, die Unternehmerin Nicole Loeb, SRG-Generaldirektor Armin Walpen, diverse Chefredaktoren und Professoren an. Der Beirat wird den Förderverein in den Beziehungen Wissenschaft – Gesellschaft beraten.

Universität St. Gallen

Das von der SGKM geförderte Dissertationsprojekt von Diana Ingenhoff wurde im Januar 2004 von der Universität St.Gallen als Dissertationschrift angenommen und erfolgreich verteidigt (summa cum laude). Die Arbeit ist im Verlag für Sozialwissenschaften in Wiesbaden erschienen (siehe Publikationen).

Università della Svizzera Italiana Lugano (USI)

Das Forschungsprojekt „Wissenskommunikation“ an der Universität der italienischen Schweiz hat neben einem Buch (Wissenskommunikation in Organisationen, Springer, 2004) mehreren Buchbeiträgen und Zeitschriftenveröffentlichungen weitere Früchte getragen: Ab Mitte Januar wird die aus dem Forschungsprojekt heraus entwickelte Software zur visuellen Wissenskommunikation mit Namen „Let's Focus“ auf dem Schweizer Markt – verfügbar sein. Die Software erlaubt es Experten und Entscheidern, ihr Wissen besser auszutauschen, zu integrieren und zu dokumentieren. Daneben konnte ein e-Learning Programm zur visuellen Kommunikation sowie ein Wissenskommunikations-Seminar für Führungskräfte und Spezialisten entwickelt werden. Letzteres wurde bereits zweimal durchgeführt. Mehr Informationen hierzu unter: www.knowledge-communication.org Eine Probeversion der Let's Focus Software wird ab November verfügbar sein unter: www.lets-focus.com.

Martin J. Eppler hat einen Ruf auf eine C4 Professur für Medienkommunikation und Informationstechnologie an die Universität Dortmund sowie einen Ruf auf eine C4 Professur für Wirtschaftsinformatik an die Universität der Bundeswehr München abgelehnt und wurde per 1. Juli 2004 zum Ordinarius für Informations- und Kommunikationsmanagement an die Universität der italienischen Schweiz (USI) bestellt.

Hochschule für Angewandte Psychologie (HAP)

Zum Nachdiplomkurs „Kommunikationskompetenz für die Mediengesellschaft“ des Instituts für Angewandte Psychologie (IAP), Zürich, in Kooperation mit dem Schweizerischen Public Relations Institut (SPRI) und weiteren Hochschulpartnern findet am Montag, 29. November 2004, um 18.00 Uhr am IAP ein Informationsabend statt. Für den Kurs unter der

fachlichen Leitung von Prof. Dr. Daniel Süss konnten namhafte Referenten aus der Schweiz und aus Deutschland gewonnen werden.

SRG SSR Forschungsdienst

Ende Oktober 2004 publizierte der SRG-SSR-Forschungsdienst die Radio-Kinderstudie. Stephanie Weiss, Leiterin Radioforschung, betrachtet diese Studie einerseits als Pilotversuch, um die praktische Durchführbarkeit, Validität und Reliabilität der Messung mit Radiocontrol bei jüngeren Altersgruppen zu analysieren, andererseits können auch Erkenntnisse über die Mediennutzung und deren Einbindung in den Kinderalltag gewonnen werden. Die Studie kann als PDF-Datei beim SRG-SSR-Forschungsdienst bezogen werden.

Die Messung der Fernseh-Beachtung geschieht in der Schweiz heute mit Geräten des Typs Telecontrol VII. Dieses Gerät stammt in seiner Grundkonzeption aus dem Jahre 1995, wurde aber permanent den neuen Anforderungen des sich rasch entwickelnden Heimelektronikmarktes angepasst. Das Gerät genügt den heutigen Anforderungen noch, ist aber an seine Leistungsgrenzen gelangt. Es kann z.B. die Nutzung neuer Geräte wie Flat-screen-TV oder PVR nicht mehr erfassen und ist bei digitalem Empfang nur begrenzt einsetzbar. Mit der Gerätegeneration Telecontrol VIII steht ein Nachfolgesystem auf dem neuesten Stand der Messtechnik bereit, das in den nächsten fünf Jahren (ab Ende 2004) die TC VII-Geräte ablösen soll.

Am ESOMAR-Kongress im Juni dieses Jahres in Genf hat die Telecontrol AG das Nachfolgemodell der heute in der Schweiz eingesetzten Radiocontrol-Uhr präsentiert: die MediaWatch. Das neue Forschungsinstrument trägt diesen Namen, weil es neben Radio- und TV-Nutzung neu auch Kino- und Plakat-Kontakte messen kann. Weiter kann der Uhrenträger durch Tasteneingabe sein Leseverhalten angeben. Der SRG-SSR-Forschungsdienst hat sich eine erste Serie dieser Uhren beschafft, um dieses neue System im Feldeinsatz zu prüfen, entsprechende Tests sind eben angelaufen.

Unter dem Titel „Sophies zweite Welt“ hat Professor Matthias Steinmann einen Reader zum Thema Wirklichkeitstransfer herausgegeben. Das Buch erschien in der Reihe der Berner Texte zur Medienwissenschaft und wurde am 28. Oktober mit einer Buchvernissage der Öffentlichkeit vorgestellt. Nach Angaben des Herausgebers kann das Buch als Aufbruch zu neuen Ufern in den Medien- und Kommunikationswissenschaften betrachtet werden. Mit dem neuen Ansatz des Wirklichkeitstransfers und der damit verbundenen neuen Betrachtungsweise des Kommunikationsprozesses wird versucht, dem modernen Medienkommunikationsprozess in der gegenwärtigen Gesellschaft mit ihrem differenzierten Medienangebot gerecht zu werden.

Bundesamt für Kommunikation (BAKOM)

Das Büro GoldMedia in Berlin hat im Auftrag des Bundesamts für Kommunikation eine Studie zu „Marktchancen neuer Privatradios“ in der Schweiz durchgeführt. Der Schlussbericht sowie eine Zusammenfassung können auf der BAKOM-Website (www.bakom.ch) abgerufen werden

Infos aus der Medienwelt

Die Renovation der „Basler Zeitung“, vor allem der Transfer der Kulturberichterstattung in eine tägliche Tabloid-Beilage, hat in Basel für viel Aufregung gesorgt.

François Gross, der grosse alte Mann des Westschweizer Journalismus, hat in Fribourg den Prix Blancpain erhalten.

Die „Welt“ in Berlin, die von Roger Köppel geleitet wird, gibt jetzt neben der normalen eine Tabloid-Ausgabe heraus: „Welt Kompakt“. Diese enthält nur etwa 50 Prozent des Stoffes, die Texte der Normal-Welt sind gekürzt und neu assortiert, zum Teil besser ergänzt durch grafisch gut aufbereitete „Zutaten“. Die Tabloid-Ausgabe hat eine eigene Redaktion, ein ansprechendes Layout und kostet bloss 50 Cent, was bei Jugendlichen durchaus auf Anklang stossen dürfte.

Die Zeitung „Le Temps“ widmete am 23. Oktober 2004 den Schwerpunkt von 36 Seiten (!) dem Thema „L'Amérique et nous“. Dazu gehörte auch eine Umfrage in der Schweiz über die Einstellung zu den USA, zum Irakkrieg und zu den Präsidentschaftskandidaten. In aller Kürze die Hauptergebnisse: Die USA sind etwa ähnlich beliebt wie China und die Türkei (um 48 %), beliebter als Russland und Palästina (um 43 %), deutlich beliebter als Irak und Israel (um 35 %), aber viel weniger als die Nachbarländer (um 70 %) und die EU (65 %). 80 % glauben, der Irakkrieg erhöhe die terroristische Gefahr in der Welt. Fast 80 % waren für Kerry, 6,5 % für Bush!

„Reporters sans frontières“ haben einmal mehr die Rangliste des Grads der Pressefreiheit erstellt. Die Schweiz liegt hinter der Slowakei auf Platz 8, Deutschland hinter Lettland auf Platz 11 und die USA befinden sich hinter Belgien auf Platz 23. Schlusslichter bilden Turkmenistan, Burma, Kuba und Nordkorea auf den Plätzen 164-167.

Veranstaltungen

Am 25. Oktober 2004 führten das Berner Institut für Medienwissenschaft und die SRG-Regionalgenossenschaft Bern-Freiburg-Wallis eine Veranstaltung zum Thema „Service public in Gefahr?“ durch. Im Zentrum der Diskussion stand das GATS (General Agreement on Trade in Services). Hauptreferentin war Verena Wiedemann vom Brüsseler ARD-Büro. Auf dem Podium sassen zudem seco-Handelsdelegierter Luzius Wasescha, SRG-Präsident Jean-Bernard Münch und Prof. Beat Christoph Graber (Jurist, Uni Luzern).

Am 12. November 2004 findet der 14. Berner Medientag statt. Das Thema lautet: „Einflüstern, einseifen, einheizen. Was die staatlichen Informationsbeauftragten so alles für uns tun und was sie lassen“.

Am 11./12. November 2004 finden in Wien die 10. Kommunikationswissenschaftlichen Tage zum Thema „Medialer Wandel und Europäische Öffentlichkeit“ statt. Die Tagung wird von der Österreichischen Gesellschaft für Kommunikationswissenschaft (ÖGK) zusammen mit dem Wiener Institut für

Publizistik- und Kommunikationswissenschaft sowie der Akademie der Wissenschaften durchgeführt.

Am 12. und 13. November findet im Kongresshaus in Zürich die Herbsttagung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) zum Thema „Medizin als Kultur/Wissenschaft – Kulturwissenschaft der Medizin“ statt. Im Rahmen der Veranstaltung wird am 13. November der Medienpreis der SAGW verliehen.

Die Paulus-Akademie in Zürich führt am 20. November 2004 eine Tagung durch zum Thema „Das grosse Geschäft mit der Information. Wie die Kommerzialisierung von Informationen die Welt verändert“. Referenten sind unter anderem Prof. Otfried Jarren, Ludwig Hasler (Publizist), Ruedi Küng (Afrika-Korrespondent) und Wolf Ludwig (comedia).

Der Medienpädagoge Prof. Christian Doelker feiert diesen Herbst seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass findet am 26. November 2004 eine Tagung statt zum Thema „medienpaedagogik.ch ... und die Folgen. Medienpädagogische Theorien und ihre Spiegelung in Empirie und Praxis“. Tagungsort ist das IPMZ in Zürich-Oerlikon. Hauptprotagonisten sind als Organisatoren/Moderatoren Prof. Daniel Süß, Prof. Gabriele Siebert (beide Zürich) und Prof. Ingrid Paus-Hasebrink (Salzburg), als Referierende Prof. Ulrich Saxer (Zürich), Prof. Dieter Spanhel (Erlangen-Nürnberg), Prof. Bernhard Schorb (Leipzig), Ingrid Geretschläger (Wien), Frank Haase (Baden-Baden) u.a.

Am 27. November 2004 führt die Stiftung „Wahrheit in den Medien“ in Luzern ein Symposium zum Thema „Manipulation von oben. Staatliche Information als vorfabrizierte Wahrheit“ durch. Das Hauptreferat hält Robert Nef vom Liberalen Institut. Auf dem anschliessenden Podium sitzen ausser Nef Dr. Urs Paul Engeler („Weltwoche“), Urs Marti (EX-NZZ), Prof. Hansjörg Seiler (Jurist, Uni Luzern) und Dr. Oswald Sigg (Bundesverwaltung).

Am 3. Dezember 2004 findet das „1. Basler Radio-Symposium“ statt mit dem Titel „Stimme, Ohr und Radio – Hörbilder und Soundkulturen“, gemeinsam veranstaltet von Radio DRS und dem Institut für Medienwissenschaften (ifm). Hauptreferenten sind einerseits Dozenten des ifm (wie Prof. Georg Christoph Tholen, Dr. Wolfgang Hagen), Musikwissenschaftler und Psychologen, andererseits Radioleute (wie Dr. Walter Rüegg, Dr. Martin Schäfer, Fritz Zaugg oder Daniel Schneider).

Die Paulus-Akademie in Zürich führt am 04. Dezember 2004 eine Tagung durch zum Thema „Der Kick mit dem Klick – Kinder spielen am Computer“. Weitere Informationen dazu finden sich unter www.paulus-akademie.ch.

Mit Problemen und Perspektiven des Medienjournalismus beschäftigt sich ein Workshop, der erstmals aus mehreren europäischen Ländern und den USA Medienjournalisten und -forscher zu einem internationalen Erfahrungsaustausch zusammen bringen soll. Der Workshop findet am 21./22.12.2005 an der Universität Lugano statt und wird gemeinsam vom European Journalism Observatory und vom Medienausbildungszentrum Luzern (MAZ) veranstaltet. Weitere Informationen: www.ejo.ch.

Vom 27. bis 29. Januar 2005 findet am IPMZ unter der Leitung von Prof. Dr. Werner Wirth und Dr. Holger Schramm die Jahrestagung der Fachgruppe „Rezeptionsforschung“ in der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) statt. Das Tagungsthema lautet „Unterhaltung durch Medien“. Es wird mit zahlreichen nationalen wie internationalen Referenten und Tagungsgästen gerechnet. Als Keynote-Speaker haben bereits zugesagt: Prof. Dr. Louis Bosshart (Universität Fribourg), Prof. Dr. Werner Früh (Universität Leipzig) sowie Prof. Dr. Peter Vorderer (University of Southern California, Los Angeles). Das Tagungsprogramm sowie weitere Informationen sind ab dem 15.11.2004 unter www.ipmz.unizh.ch/medienrezeption abrufbar.

Publikationen

Bonfadelli, Heinz/Leonarz, Martina/Meier, Werner A. (Hrsg.) (2004): Informationsgesellschaft Schweiz. Medien, Organisationen und Öffentlichkeit im Wandel. Zürich.

Ingenhoff, Diana (2004): Corporate Issues Management in multinationalen Unternehmen. Eine empirische Studie zu organisationalen Strukturen und Prozessen. Wiesbaden.

Schramm, Holger (Hrsg.) (2004): Die Rezeption des Sports in den Medien. Köln.

Steinmann, Matthias (Hrsg.) (2004): Sophies zweite Welt. (Berner Texte zur Medienwissenschaft Bd. 9). Bern.

Wirth, Werner/Lauf, Edmund/Fahr, Andreas (Hrsg.). (2004): Forschungslogik und -design in der Kommunikationswissenschaft. Band 1: Einführung, Problematisierungen und Aspekte der Methodenlogik aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive. Köln.

Stellenausschreibungen

Wissenschaftliche Assistenz (50%) am IMW in Bern: <http://www.imw.unibe.ch/news/#128>

Assistent/Assistentin (50%) in der Abteilung von Prof. Heinz Bonfadelli am IPMZ in Zürich: http://www.ipmz.unizh.ch/home.html?/news/jobs_ipmz.html